



EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Arosa Fly-In (Bild: Nina Homberger)

Editorial



Liebe Mitglieder, geschätzte Freunde der Luftfahrt

Dreissig Jahre eintreten für die Luftfahrt in der Ostschweiz: Viele Zeitgenossen erinnern sich noch an jene Zeit vor dreissig Jahren, als die VPFA, Vereinigung Pro Flugplatz Altenrhein gegründet wurde mit dem Ziel, Weiterbetrieb und Entwicklung des Flugplatzes Altenrhein zu sichern. Eine Gruppe von Flugplatzgegnern hatte damals versucht, die Stilllegung des Flugplatzes Altenrhein zu erwirken. Rasch haben Befürworter des Flugplatzes die VPFA gegründet. In kurzer Zeit wuchs die Anhängerschaft auf insgesamt rund 6'000 Personen, Firmen und Institutionen. Viele Bewohner haben die Bedeutung eines Flugplatzes für die weitere Entwicklung einer ganzen Region erkannt und die Anstrengungen der VPFA unterstützt. Die St. Galler Kantonsregierung und das Bundesamt für Zivilluftfahrt konnten überzeugt werden, dass der Flugplatz erhalten werden soll. Mehrmals hat die VPFA den Flugplatzhalter mit

Aktionen und auch bei juristischen Auseinandersetzungen mit der Gegnerschaft wesentlich unterstützt. Jeweils anfangs August fanden bis ins Jahr 2003 alljährlich die gutbesuchten Flugplatzfeste für die Bevölkerung statt. Unvergessen sind auch die Internationalen Bodensee-Airshows 1988 und 1998 mit jeweils über 100'000 Besucher. VPFA hat auch mindestens zwei Mal jährlich einen Informationsaustausch zwischen den ansässigen Luftfahrtvereinen und Firmen organisiert und durchgeführt und so den Zusammenhalt gestärkt. Nach dem Flugplatzfest «Zweihundert Jahre Kanton SG» sind die Angriffe der Gegnerschaft auf den Flugplatz Altenrhein abgeflacht, sodass in den darauffolgenden Jahren die neuen Flugplatzhalter wenig Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit und Unterstützung durch die VPFA zeigten. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass in den darauffolgenden Jahren Stimmen laut wurden, dass die VPFA aufgelöst werden soll. Eine Mehrheit der Mitglieder hat sich an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung 2006 für den Weiterbestand der VPFA ausgesprochen, um proaktiv für die Luftfahrt in der Ostschweiz tätig

zu bleiben. So ist an der Mitgliederversammlung 2010 das Tätigkeitsfeld auf die ganze Ostschweiz ausgeweitet worden und der Verein in den heutigen Namen: Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt (IGOL) umbenannt worden. So können wir in diesem Jahr auf dreissig erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die stets gute Zusammenarbeit mit anderen bedeutenden Luftfahrtverbänden und Institutionen wollen wir weiter pflegen. Es lohnt sich die Arbeit der IGOL zu unterstützen. So kann die IGOL weiterhin wachsam bleiben, die Luftfahrt in der Ostschweiz weiter fördern zum Wohle der Ostschweizer Wirtschaft und Bevölkerung und sie darüber informieren. Ich danke Ihnen für ihre Treue und hoffe viele von Ihnen an der Mitgliederversammlung anzutreffen.

Ihr
Bruno Scherrer, Vizepräsident



News aus der Schweiz

Neujahrsbegrüssung – 30 Jahre

Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt Bruno Scherrer



Der diesjährige Neujahrsapéro stand ganz im Zeichen von 30 Jahre Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt (IGOL). So folgte eine stattliche Anzahl Mitglieder, Gönner und Freunde der Ostschweizer Luftfahrt der Einladung.

Mitte der Achtziger Jahre wurde unter dem Namen VPFA Vereinigung Pro Flugplatz Altenrhein der zwischenzeitlich umbenannte Verein gegründet. Es ging damals um die weitere Existenz des Flugplatzes Altenrhein, dem die Schliessung angedroht wurde. Der Vereinsvorstand und Mitglieder zusammen mit einigen Tausend Sympathisanten unterstützten während Jahren proaktiv den Weiterbetrieb des Flugplatzes Altenrhein. An den

jährlich durchgeführten Flugplatzfesten sowie an den weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Airshows IBAS 1988 und 1998 und 2003 (200 Jahre Kanton Sankt Gallen) haben die jeweils bis 120'000 Zuschauer die Bestrebungen des Vereins mit ihrer Anwesenheit unterstützt. Nachdem nun der Flugplatz Altenrhein zwischenzeitlich ein nicht mehr wegzudenkender Teil des privaten und öffentlichen Verkehrs dieser Region ist, hat der Verein seine Tätigkeit auf die ganze Ostschweiz ausgedehnt und im Jahre 2010 den Namen dem erweiterten Wirkungsfeld angepasst.

So konnte auch in diesem Jahr wiederum in einem mit dem Flugplatz Altenrhein fest verbundenen Luftfahrtbetrieb die Neujahrsbegrüssung statt-

finden. Als Gast bei der Firma Altenrhein Aviation AG (www.altenrhein-aviation.com) erhielten die zahlreich anwesenden Teilnehmer Einblick in das Unternehmen, welche neben dem Kerngeschäft des Flugzeugunterhalts von «Light und Midsize Business Jets» auch die Produktion von Flugzeugkomponenten der Muttergesellschaft Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans beinhaltet. In seiner Begrüssung bezeichnete IGOL-Präsident das Unternehmen als «Perle der Schweizer Flugzeug-Industrie». Für CEO Andy Roth steht Qualität an oberster Stelle, was für ihn und seine Mitarbeiter idealerweise mit «Freude an der Arbeit» erreicht wird. Eine Spezialität von Altenrhein Aviation ist der «one-stop-shop», in welchem über 30 Flugzeugtypen betreut werden können. Aus den Ausführungen der Geschäftsleitung und der Mitarbeiter, welche in Gruppen durch den Betrieb führten, strahlte durchwegs Begeisterung für das Unternehmen. Die Teilnehmer gewannen Respekt vor den vielfältig verrichteten Arbeiten in diesem Vorzeigebetrieb für anspruchsvolle und grösstenteils internationale Kundschaft.

Anschliessend an die Betriebsführung hatten die Teilnehmer Gelegenheit bei Speis und Trank – offeriert vom Gastgeber – miteinander über Vergangenes und Zukünftiges zu reden und dabei auf ein gutes neues Jahr anzustossen. Unterstützt wurde dieses Treffen auch durch People's Airport, deren Parkplatz für die Teilnehmer kostenlos zur Verfügung stand.

50 Jahre Flugplatz Sitterdorf – Vorschau Bruno Scherrer

An der Jubiläumsveranstaltung auf dem Flugplatz Sitterdorf am Samstag 8. und Sonntag 9. August 2015 wird allen Freunden der Luftfahrt und deren Familienangehörigen viel geboten. Der nachstehende Auszug davon lässt erahnen, was alles zu sehen sein wird.

- 30–40 historische Flugzeuge, echte Raritäten werden nach Sitterdorf fliegen und in einer Ausstellung bestaunt werden können
- Verschiedene Helikopter
- Einmalige Modellflugzeuge, zum Teil im Grossformat im Flug und in der Ausstellung
- Zeppelin «Edelweiss»
- Super Puma Vorführung
- PC-7 Kunstflug Team mit Hptm Marius Krüsi (SETTE) aus Balgach

- Tante JU 52 zusammen mit PC-7 Team sowie Super Constellation im Tiefflug
- Raketenstart auf über 2000 m Höhe
- Oldtimer Autos
- Heissluftballonstart
- Unterhaltung am Samstagabend mit «Jazzselection», mit Kent Stetler
- Keine Eintrittskosten, Parkgebühr beinhaltet einen Getränkegutschein
- Rundflüge mit Zeppelin, Antonow und Helikopter
- Flugmodelle basteln für Kinder und Jugendliche
- Einmalig publikumswirksame Werbepattform
- Ökumenischer Gottesdienst am Sonntag
- Gute Anbindung an Öffentliche Verkehrsmittel



Hptm MARIUS «Crüsi» Krüsi aus Balgach, Hornet-Pilot in der Fliegerstaffel 18 seit 2012, fliegt als Nummer SETTE im PC-7-Team seit 2013 (Bild © VBS.)

News aus der Schweiz

Arosa Fly-In 2015 Bruno Scherrer

Der Aero-Club Ostschweiz (AeCO) und die Schweizerische Gletscher-Pilotenvereinigung (SGPV) organisierten mit grosser Unterstützung von Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt, dem Ballonclub Arosa, der Gemeinde Arosa und insbesondere ortsansässigen Enthusiasten aus der Aviatik Szene und weiteren Helfern gemeinsam das «Arosa Fly-In 2015» aus Anlass «80 Jahre Motorflug Arosa», «150 Jahre Wintertourismus Graubünden» und «80 Jahre Erste Winterluftpost in den Bündner Alpen». Im vierten Anlauf hat es nun doch noch geklappt, nachdem der Anlass dreimal verschoben werden musste. Bei strahlend sonnigem Wetter konnte das Fly-in am Samstag und Sonntag 7. und 8. März 2015 durchgeführt werden. An beiden Tagen flogen 25 angemeldete, erfahrene und für diesen Anlass zugelassene Hochgebirgpiloten mit ihren Passagieren zum Landeplatz Arosa-Isla. Das OK ist nach diesen beiden Tagen mit intensivem Flugverkehr erleichtert über den Abschluss ohne jegliche fliegerische Zwischenfälle.



An einem exklusiven Ort • Gebirgsaviatik vom Feinsten • geplanter Zeitraum 08.02. – 01.03.2015
www.aeco.aero • Kontakt: veranstaltung@aeco.aero



Bilder: Nina Homberger

Neue EASA-Regulierungen sind zu stoppen Bestehende Vorschriften ohne Sicherheitsgewinn sind abzuschaffen SHA

Die Mitglieder der Swiss Helicopter Association (SHA) stellen fest, dass die Existenz der Helikopterindustrie durch die wachsende Flut europäischer Vorschriften massiv gefährdet ist. Diese Vorschriften sind in hohem Masse kostentreibend, tragen aber nicht zu einer höheren Flugsicherheit bei. Vor diesem Hintergrund fordert die SHA von der Politik:

- einen Marschhalt bei der Übernahme neuer europäischer Regulierungen, die keinen zusätzlichen Sicherheitsgewinn bringen
- die Überprüfung von bestehenden Vorschriften nach dem Sicherheits-Nutzen-Verhältnis
- sowie eine konsequente Ausnützung des

nationalen Handlungsspielraums und die Erarbeitung von massgeschneiderten, schweizerischen Sonderlösungen

Als Beispiele sind folgende Vorschriften zu nennen:

- Vorschriften, die den Betrieb einmotoriger Helikopter stark regulieren, respektive einschränken. Das Rückgrat der Schweizer Heliindustrie sind grossmehrheitlich einmotorige Helikopter.
- Sauerstoff-Regelung: Ein Diktat der Flachland-Experten
- CAT-Berufsverbot für Piloten über 60

IGOL-Mitgliedertreffen Samstag, 8. August 2015

30 Jahre IGOL und 50 Jahre Erlebnisflugplatz Sitterdorf, ein guter Grund die Mitglieder der IGOL zu einem Frühstücksbrunch nach Sitterdorf einzuladen. Angehörige sind willkommen. Auch diese können gegen einen geringen Kostenanteil von CHF 15.00 am Brunch teilnehmen.

Näheres dazu erfahren Sie in der nächsten AIR-MAIL-Ausgabe bzw. denächst auf unserer Website www.igol.aero wo Sie sich und ihre Familie auch anmelden können.

Text Bruno Scherrer



News aus der Schweiz

Hauptversammlung Verband Schweizerisch Flugplätze



Am 14. März 2015 fand auf dem Militärflugplatz Dübendorf die 39. Generalversammlung des Verbandes der Schweizer Flugplätze statt. Seit 1981 vertritt der Verband die Interessen von 80 Flugplätzen und Flugfeldern. Im Fokus der Generalversammlung, welche von über 40 Flugplatzvertretern und mehr als 60 Gästen besucht wurde, stand unter anderem die Zukunft von Dübendorf als ziviler Flugplatz der General und Business Aviation einerseits und des geplanten Innovationsparks andererseits im Mittelpunkt, nachdem vor 2005 der Militär-Jetbetrieb eingestellt wurde. So äusseren sich der Flugplatzkommandant Martin Erb zur Wiege der Schweizer Luftfahrt sowie Stadtpräsident Lothar Ziörjen zur Zukunft des Platzes, einerseits als Flugplatz und andererseits als Standort für den geplanten Innovationspark. Der Verbandspräsident Dr. Jürg Marx führte durch die Versammlung. Dabei schilderte der Geschäftsführer Jorge Pardo auf eindrückliche Weise, wie der Verband in nationalen und internationalen Kommissionen und Institutionen die Interessen der Mitglieder wahrnimmt. Nach der Generalversammlung

referierte Peter Müller, Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) zum Thema Zukunft der Flugplatzlandschaft Schweiz und äusserte sich insbesondere zur Finanzierung der Flugsicherung auf nationalen Flugplätzen. Der Projektleiter der Flugplatz Dübendorf AG, Urs Brütisch, veranschaulichte die verschiedenen Arbeiten und Meilensteine bis zur Inbetriebnahme des Flugbetriebes. Es gilt, bis zum Jahr 2022 noch viele Hürden zu nehmen. Pierre-André Arn schilderte auf eindrückliche Art und Weise die zivile Nutzung des militärischen Flugplatzes Payerne und damit verbunden die Ansiedlung von Unternehmen, die direkt oder indirekt mit der Luftfahrt verbunden sind. Für jahrelange Unterstützung wurde Werner Ballmer als langjähriger Präsident des SVF sowie Pierre Moreillon als unermüdlicher Anwalt mit Zertifikaten als Ehrenmitglieder geehrt. Der Apéro im alten Kontrollturm sowie das Mittagessen im Restaurant Daylis boten Gelegenheit für weitere Diskussionen unter den Teilnehmern. Eigentlich schade, dass wir bei diesem schönen Wetter nicht reinfliegen konnten, war des öfters zu vernehmen.

Text Roland Bücheler

Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Luftfahrt in Gefahr



Die 197 Seiten umfassende Studie, welche im Auftrage des Bundesamtes für Zivilluftfahrt die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Luftverkehrs untersucht hat, stellt fest, dass der Schweizer Luftverkehr in naher Zukunft vor grossen Herausforderungen steht: Einerseits bedrängen die Golf-Airlines die Schweizer Fluggesellschaften, andererseits belasten Kapazitätsengpässe und hohe Kosten die Qualität des Luftfahrtstandortes Schweiz. Als Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt fordert die Aerosuisse keine Subventionen, aber bessere Rahmenbedingungen.

www.aerosuisse.ch

Mitglieder-Jahres-Versammlung 2015 30 Jahre VPFA-IGOL Markthalle Hundertwasser, Staad/SG Samstag, 30. Mai 2015, 17³⁰ – 23⁰⁰ Uhr

Sehr geschätzte Mitglieder

Wir laden Sie zu unserer Jubiläums-Mitgliederversammlung herzlich ein. Im Zentrum stehen Wahlen. Anschliessend offerieren wir Ihnen einen Apéro und ein Nachtessen mit einer «Reise durch die Vergangenheit».

Anmeldungen bitte bis spätestens 15. Mai 2015 per Mail an veranstaltung@igol.aero, SMS oder What's Up an 079 439 05 84 oder per Post an IGOL, Postfach 7, 9423 Altenrhein

Ihre Partner sind uns willkommen (Unkosten-Beitrag CHF 25.00)

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der MV vom 13. Juni 2014
4. Jahresbericht 2014 des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2014
6. Bericht der Revisoren
7. Beschlussfassung über
 - Jahresbericht
 - Jahresrechnung
 - Entlastung Vorstand
8. Wahlen: Ersatzwahl Präsident
9. Ausblick/Jahresprogramm 2015
10. Jahresbeiträge 2015/2016
11. Budget 2015
12. Verschiedenes

Luftfahrt – gut unterwegs

Die volkswirtschaftlichen Kosten

Infrastrukturdefizite sind Hemmschuhe für Wirtschaftswachstum – und wirken so, als ob jemand die Handbremse der Weltwirtschaft ziehen würde. Sie führen zu unbedienter Nachfrage und verbergen das reale Handelspotenzial zwischen Partnern und Wirtschaftsräumen.

An vielen Flughäfen rund um den Globus fällt es Fluggesellschaften aufgrund von Kapazitätsengpässen zunehmend schwerer angemessen auf Veränderungen der Marktnachfrage zu reagieren. Auch wenn Slots und Abfertigungseinrichtungen in ausreichender Zahl vorhanden sind, müssen Airlines auch auf eine wachsende Nachfrage angemessen reagieren können, die zwar die Kapazität bestehender Verbindungen übersteigt, aber noch nicht den Einsatz eines zusätzlichen Flugzeugs rechtfertigt. Viele sind von den Auswirkungen betroffen: Passagiere und Spediteure haben mit den Folgen ausgebuchter Flüge zu kämpfen, Luftverkehrsdienste und damit verbundene Arbeitsplätze im Tourismus nehmen Schaden und die Fluggesellschaften müssen die Opportunitätskosten entgangener Umsätze tragen.

In Europa stehen die Luftfahrtinfrastruktur und hier insbesondere die Flughäfen vor ersten Kapazitätsengpässen. Nach Angaben von Eurocontrol werden die europäischen Flughäfen wegen fehlender Kapazitäten schätzungsweise 12 Prozent der Gesamtnachfrage bis 2035 nicht mehr bedienen können. Airline- und Flughafenverbände wie AEA, EBAA und ACI Europe bezeichnen die prognostizierten wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Szenarios als dramatisch. Ihren Prognosen zufolge wird aufgrund fehlender Flughafenkapazitäten das europäische BIP bis 2035 230 Mrd. Euro geringer ausfallen. Sie fordern daher von der EU, den nationalen Regierungen als auch den Regionen, dass sie dieser Frage die notwendige Aufmerksamkeit zukommen lassen.

Emirates richtet seine Wachstumspläne auf das starke Wachstum der Verkehrsströme aus, das für die kommenden Jahre sowohl für die Industriestaaten als auch die Entwicklungsländer prognostiziert werden. Den Boden für dieses Wachstum bereiten steigende Einkommen, wachsende Bevölkerungen und wachsender Handel. Anbei Prognosen für

einige der Länder, die 2030 zu den zehn stärksten Wirtschaftsnationen zählen werden: Weltweit wird die Mittelschicht zwischen 2010 und 2030 von 1,8 auf 4,9 Milliarden Menschen anwachsen. Die meisten dieser drei Milliarden neuen Mittelschichtler werden in Asien leben.

Diese Entwicklung wird die klassische Differenzierung zwischen «Industrie-» und «Entwicklungsländern» zunehmend verwischen. Gleichzeitig werden neue Handelswege entstehen, die mit den heutigen nicht mehr viel gemein haben werden. Diese werden zu einem starken Wachstum des Geschäftsreiseflugverkehrs führen. Zudem werden viele hundert Millionen dieser neuen Mittelschichtler erstmals in ihrem Leben einen Flug ins Ausland antreten.

Quelle: Open Sky

Pilatus liefert den 1300. PC-12 aus



Im Rahmen von Feierlichkeiten bei der Tochtergesellschaft von Pilatus, der Pilatus Business Aircraft Ltd in Broomfield, Colorado, liefert der Schweizer Flugzeughersteller den 1300. einmotorigen Turboprop PC-12 an die in Kalifornien ansässige Fluggesellschaft Surf Air aus.

Surf Air ist die erste, private «All you can fly»-Fluggesellschaft. Die Kunden können gegen eine Monatsgebühr Mitglied werden und so viel fliegen, wie sie wollen. Sie profitieren dabei von regionalen Geschäfts- und Freizeitflügen zu günstigen Preisen und sparen gleichzeitig noch Zeit.

Surf Air erhält mit dem 1300. PC-12 NG bereits das vierte fabrikneue Pilatus Flugzeug, welches in Verbindung mit der Bestellung vom letzten Herbst steht: dabei hat Surf Air eine Flotte von 15 PC-12 NG bestellt plus eine Option für weitere 50 Flugzeuge gezeichnet.

Der PC-12 wird weltweit für unterschiedliche Missionen erfolgreich eingesetzt – zum Beispiel als Geschäftsreiseflugzeug, als Transportflugzeug, als Ambulanzflugzeuge, für Grenzüberwachungen oder für sonstige Spezialmissionen. Die weltweite PC-12 Flotte hat mittlerweile annähernd fünf Millionen Flugstunden erzielt, wobei viele der Flüge in den abgelegendsten Gebieten der Welt durchgeführt wurden. In der vom «Professional Pilot Magazin» durchgeführten Befragung zum besten Kundendienst erzielte Pilatus 2014 zum 13. Mal in Folge den ersten Platz in der Turboprop-Kategorie. Kein anderer Flugzeughersteller der Jet- oder Turboprop-Kategorie konnte bis anhin über einen so langen Zeitraum die führende Position innehalten.

Flughafen Zürich bei Kundenzufriedenheit europaweit in Top 5

Der führende internationale Dachverband der Flughafenbetreiber, das Airport Council International (ACI), hat im Rahmen der Airport Service Quality (ASQ)-Awards die Ergebnisse von Passagierbefragungen an weltweit rund 270 Flughäfen ausgewertet. Der Flughafen Zürich schaffte es in der Kategorie «Beste Flughäfen Europas» auf Rang 5.

Pro Flughafen wurden mindestens 1400 Passagiere zu verschiedenen Dienstleistungen mittels eines standardisierten Fragenkatalogs befragt. In der Kategorie Europa erreichte der Flughafen Zürich den fünften Rang hinter Keflavik, Moskau Sheremetyevo, Porto und Malta. Neben Zürich ist Moskau Sheremetyevo der einzige Flughafen in dieser Gruppe mit mehr als 15 Millionen Passagieren.

Weitere Informationen unter:

www.aci.aero/Airport-Service-Quality/ASQ-Awards.



Luftfahrt – gut unterwegs

«Pisteninitiative eingereicht» Felix Meier

Wirtschaftsnahe Verbände und Politiker haben am 6. März 2015 die Initiative «Pistenveränderungen vors Volk!» dem Zürcher Regierungsrat übergeben. Viele Unterschriften wurden in lärmgeplagten Regionen gesammelt.



Die Zürcher werden voraussichtlich im nächsten Jahr darüber abstimmen, ob Pistenbauten in jedem Fall vors Volk kommen sollen. Nach aktuellem Flughafengesetz könnten solche Vorhaben bereits im Zürcher Kantonsrat scheitern. Bereits hat die Mehrheit im Parlament, nicht zuletzt dank der Stimmen der Räte aus der Flughafenregion, die Pistenverlängerungen aus dem Richtplan gestrichen. Rund einen Monat vor Ablauf der Sammelfrist hat das Komitee Pro Flughafen 9812 Unterschriften dem Regierungsrat übergeben. Nötig für eine Initiative wären 6000 Unterschriften.

www.pro-flughafen.ch | www.pisteninitiative.ch



Prominente Übergabe der Initiative «Pistenveränderung vors Volk» mit NR Max Binder (Bild: zvg)

Der 100. PC-21 und zugleich das 1000. Trainingsflugzeug verlässt Produktionshalle

Am 20. Februar ist der 100. PC-21 aus der Endmontagelinie der Pilatus Flugzeugwerke AG gerollt. Es handelt sich dabei um ein Trainingsflugzeug, welches zukünftig für die königliche Luftwaffe Saudi-Arabiens im Einsatz stehen wird. Gleichzeitig ist dieser PC-21 das 1000. von Pilatus produzierte Turboprop-Trainingsflugzeug.



Über 30 Luftwaffen auf der ganzen Welt setzen auf die Trainingsflugzeuge von Pilatus und bilden damit ihre zukünftigen Militärpiloten aus. Pilatus kann mit ihrer Produktpalette stets das optimale Trainingssystem für die Anforderung der Luftwaffe anbieten und ist somit zum Weltmarktführer in diesem Bereich geworden. Der PC-21, das neuste und von Grund auf neu entwickelte Trainingsflugzeug von Pilatus, weist für ein Turboprop-Flugzeug eine noch nie dagewesene Leistung, Cockpitausrüstung, Flexibilität und Wartungsfreundlichkeit auf. Dank des Einsatzes von neusten Technologien werden Effizienz und Qualität der Pilotenausbildung

massgeblich gesteigert. Trainingsstunden, die bisher auf Jet-Trainingsflugzeugen absolviert wurden, erfolgen auf dem PC-21 Trainingssystem, wobei die vergleichsweise tiefen Lebenszykluskosten wesentliche Einsparungen bei den Ausbildungskosten der Luftwaffen mit sich bringen. Das PC-21 Trainingssystem beinhaltet nebst dem eigentlichen Flugzeug modernste Simulatoren, computergestützte Ausbildungen sowie Instruktionen im Klassenzimmer. Pilatus bietet damit das modernste und leistungsfähigste integrierte Trainingssystem an, welches auf dem Markt erhältlich ist. Aktuell wird das PC-21 Trainingssystem erfolgreich von drei Luftwaffen

genutzt: Schweiz (8 PC-21), Singapur (19 PC-21) und die Vereinigten Arabischen Emirate (25 PC-21). Die Luftwaffen von Saudi-Arabien und Katar haben sich im 2012 ebenfalls für dieses Trainingssystem entschieden und 55, respektive 24 PC-21 bestellt. Die PC-21 befinden sich aktuell in Produktion bzw. teilweise bereits in Auslieferung. Beide Luftwaffen werden zukünftig mit diesem System ihre Pilotenausbildung revolutionieren.

Neuster Kunde des PC-7 MkII ist die indische Luftwaffe, welche sich im 2012 für den Kauf von 75 Flugzeugen dieses Typs entschieden hat.



Luftfahrt – gut unterwegs

AERO 2015

Starke internationale Plattform für Piloten und den Fliegernachwuchs

Mittwoch 15. bis Samstag 18. April 2015 in Friedrichshafen

Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Luftfahrzeuge: Vom Segelflugzeug über Ultraleichte, ein- oder mehrmotorige Kolbenmotorflugzeuge, Turboprops und Business Jets bis hin zum Gyro- oder Helikopter reicht die Palette. Mit der zweiten Sonderausstellung «Remotely Piloted Aircraft Systems Expo» werden auch unbemannte zivile Drohnen und ihre ständig wachsende Bedeutung innerhalb der Luftfahrt stärker hervorgehoben. Zudem finden die etablierten Sonderberei-

che Avionics Avenue, e-flight-expo und Engine Area in Friedrichshafen auf der AERO 2015 ihre Fortsetzung. Mit mehr als 630 Ausstellern ist die AERO 2015 derzeit auf Rekordkurs. Die meisten Innovationen werden auf der AERO wieder bei den klassischen Ultraleichten bis 472 Kilogramm zu finden sein. Ihre Attraktivität durch günstige Unterhaltskosten, eine einfach zu erlangende Pilotenlizenz und hohe Sicherheit durch das serienmäßig eingebaute Fallschirmrettungssystem bleibt weiter hoch. Auf der AERO 2014 feierte die neue Ausstellung RPAS Expo (Remotely Piloted Aircraft Systems) ihre Premiere, in diesem Jahr

präsentiert sich dieser Bereich bereits deutlich vergrößert. Die Expo bietet einen umfassenden Überblick über die Einsatzmöglichkeiten der unbemannten Flugobjekte. Die AERO spielt auch eine immer wichtigere Rolle bei den großen Herstellern der Business Aviation.

Die Öffnungszeiten der AERO vom 15. April bis 18. April 2015: Mittwoch bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 17 Uhr. Weitere Informationen unter www.aero-expo.com.

Quelle: Pressedienst AERO

Forum Flugplatz Dübendorf

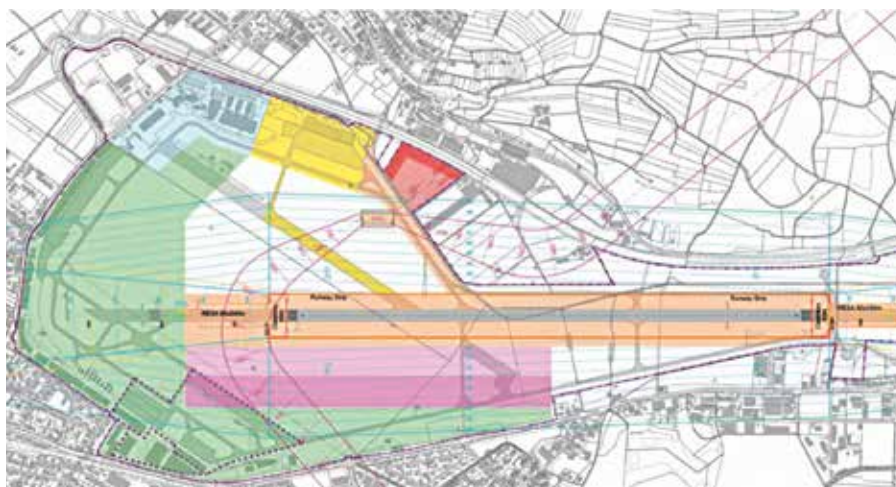
Alarmstufe 1!

Mit der öffentlichen Auflage des Gestaltungsplanes für den «Nationalen Innovationspark, Hubstandort Zürich» rückt «Visio Horribilis» einen grossen Schritt näher!

Auch wenn sich die Dokumentation wie ein Werbeprospekt für schönes Wohnen liest, so kann sie nicht darüber hinweg täuschen, dass die sich abzeichnenden Probleme nicht einmal ansatzweise gelöst sind, wie zum Beispiel jenes der Verkehrsbewältigung!

Salamitaktik, Mogelpackung oder beides?!

Man erinnere sich! Es ist noch nicht lange her, da haben Exponenten der BDP und der GLP des Dübendorfer Stadtrates im Zusammenhang mit der Direktabfertigung von Business Jets in Dübendorf, anlässlich des diesjährigen WEF, lauthals verbal auf das VBS eingedroschen. Sie erhoben den Vorwurf, es werde eine Salamitaktik betrieben, um in Dübendorf schrittweise die Zivilaviatik zu etablieren. Darauf wollen wir an dieser Stelle nicht eintreten, hingegen drängt sich der Umkehrschluss und die Frage auf, wie ist denn das Vorgehen der Zürcher Regierung bezüglich Innovationspark zu werten? Je länger man sich nämlich mit dem Gestaltungsplan befasst, desto eher kommt man zum Schluss, dass die Bevölkerung mit diesem vor ein Fait accompli gestellt wird. Und nicht nur das, das Ganze kommt einem vor wie eine Mogelpackung! Weshalb? Da wird wohl ein Gestaltungsplan aufgelegt, nur umfasst dieser gerade mal in etwa die Hälfte des effektiv bereits verplanten Areals.



Diese Grafik zeigt das ganze Ausmass des geplanten Innovationsparkes (grün – 71 ha.)

Ist dieser einmal festgesetzt und der Bauboom auf dem Flugplatz eingeläutet, dann ist es ein Leichtes, diesen Kurs weiter zu verfolgen. Zudem werden die Bürger einmal mehr mit irreführenden und beschönigenden Grössenvergleichen beruhigt. So wird auch im aufliegenden Gestaltungsplan nach wie vor von einem Areal von 230 ha gesprochen, von welchen der Innovationspark «lediglich» ca. 70 ha beanspruche, obwohl die umzäunte, zum Flugplatz gehörende Fläche gerade mal 167 ha beträgt. Wenn man davon im Endausbau (so es denn überhaupt dabei bleibt) 71 ha zubetoniert, dann wären das immerhin stattliche 42.5% (!) des Areals und nicht «nur» 30%, wie uns dies die Baudirektion vorgaukeln will! Wir halten es für eine Zumutung, von der Zürcher Regierung einen Gestaltungsplan vor-

gelegt zu bekommen, welcher so viele Fragen offen lässt und welcher es der zukünftigen Trägerschaft überlässt die Regeln zu bestimmen! Zudem bemängeln wir, dass de facto über die Köpfe der betroffenen Einwohnerschaft entschieden wird, ohne dass diese jemals befragt oder angehört wurde!

www.forum-flugplatz.ch

TERMINE 2015

15. – 18. April 2015

AERO 2015

D-Friedrichshafen
www.aero-expo.com

19. – 21. Mai 2015

EBACE 2015

Genève

15. – 21. Juni 2015

Paris Air Show

F – Paris Le Bourget
www.siae.fr

20. Juni 2015

Flugplatzfest Lommis

mit Flugzeug Taufe
www.mfgt.ch

2. – 8. August 2015

33. Pro Aero Jugendlager

S'chanf/GR
www.aeroclub.ch

8. – 9. August 2015

50 Jahre Flugplatz

Sitterdorf

www.aeco.aero

14. – 16. August 2015

Schweizermeisterschaft

Fallschirm

Ebnat-Kappel
www.fallschirmschule.ch

10. – 13. September 2015

Ballontage Toggenburg

www.ballontagetoggenburg.ch

Humor-Hangar

Fliegen mit Gewinn

«Hallo, dich hat man auch schon lange nicht mehr gesehen», sagt einer zu einem Stammtischbruder, «wie läuft das Geschäft?» Da meint er: «Gar nicht schlecht, momentan handle ich mit Brieftauben, am Morgen verkaufe ich sie, und am Abend sind alle wieder da.»



Sonder-Angebot für unsere Mitglieder



Cockpit
Das Schweizer Luftfahrt-Magazin

Als IGOL-Mitglied abonnieren Sie «Cockpit» zum Vorzugspreis von jährlich CHF 52.– statt CHF 87.–, inkl. 2,5 % MwSt. und Porto.

Impressum

Cockpit
Das Schweizer Luftfahrt-Magazin

Redaktion: Felix Meier, IGOL, St. Gallen-Altentrhein
Gestaltung: E,T&H Werbeagentur AG BSW, Rorschach
Druck: www.jordibelp.ch
Bilder: Felix Meier, Nina Homberger

IGOL

Interessengemeinschaft
Ostschweizer Luftfahrt

Postfach 7, CH-9423 Altentrhein
www.igol.aero